



Veronika, der Benz ist da

Frank Richter steht auf Mercedes – und organisiert das große Treffen im Kurort

VON NICO RADING

ad Sassendorf – Was anderes als Mercedes kommt Frank Richter nicht auf den Hof. Der Mann ist stolzer Besitzer von drei ebenso stattlichen wie betagten Exemplaren – und organisiert mit seinem Freund Hendrik Steinacker (Borken) zum neunten Mal das Mercedes-Treffen auf dem Sälzerplatz.

Das Benz-Fieber hat Frank Richter schon mit 18 gepackt. Damals unterhielt er einen Edeka-Markt im Herzen des Kurortes. „Der Gemüsehändler, der mich belieferte, fuhr in einem W126, der war einfach genial“, erinnert sich Richter. Er musste fast 20 Jahre lang warten, ehe er sich mit 38 ein eigenes 126er zulegte. „Sehr günstig, denn das Auto hatte das Lenkrad an der falschen Seite: rechts. Als er ihn gefahren ist, wurde die ungewöhnliche Position direkt am Bordstein entlang zur Gaudi. Das muss man erlebt haben, ein Riesengefühl“, schwärmt Richter.

Zwei weitere Rechtslenker folgten. Und für einen vierten

wäre noch Platz: Der Bad Sassendorfer wünscht sich eine G-Klasse. Der legendäre Geländetitan ist allerdings nicht günstig zu bekommen. Selbst mit Lenker an der falschen Seite nicht.

Robust und luxuriös

An der Marke Mercedes liebt Richter die Robustheit und die auch in früheren Jahren schon luxuriöse Ausstattung: „Das waren noch Autos“, sagt er und öffnet die Hintertür seines W140, das größte Schiff in der ohnehin schon ausladend angelegten S-Klasse-Serie. „Eine Wahn-

sinnbefreiheit.“ Und nicht nur das. Die Sitze haben die Ausmaße von Polstermöbeln. Riesig eben, wie das ganze Auto. Angeblich wurde der Wagen Anfang der 1990er Jahre quasi um den damaligen Bundeskanzler Helmut Kohl herum gebaut. Ein Gerücht. Wahr ist aber, dass die Reichen und Schönen mit ihren Karossen nicht auf den normalen Autozug nach Sylt passten. Erst mal peinlich, aber im Lauf der Zeit trug auch dieser Umstand zur Lebendigkeit bei.

Das Hobby könnte für Frank Richter ziemlich teuer sein. Denn schrauben kann er nicht, räumt er ein. Doch



Die Gemütlichkeit der S-Klasse wusste auch Kanzler Helmut Kohl zu schätzen. FOTO: DPA

eine Hand wäscht die andere: Bei den regelmäßigen „Schrauberkränzchen“ kümmert er sich um das Catering und seine Freunde derweil um das Wohlergehen seiner drei Schätzchen. Der 54-Jährige weiß: „1000 Würstchen auf dem Grill sind ein kleineres Problem für mich als ein Schraubenschlüssel in der Hand.“

Gut versorgt werden die Gäste auch beim 9. Mercedes-Treffen am 28. April. Statt Mantaplatte gibt es dann den

S-Klasse-Teller – drauf ist das gleiche. Hauptattraktionen sind ohnehin die rund 70 Mercedes, die aus halb Europa angefahren kommen. Dabei kommt es nicht auf Schönheit an, sondern auf die Freude am Automobil.

Wobei Schönheit ohnehin relativ ist. Ein echter Hingucker dürfte nämlich ein S-Klasse-Coupe aus den Achtzigern im Extremtuning sein. Komplette Verspoiler. Mitorganisator Hendrik Steinacker verspricht: „Das ist das Krassste, was man sich als Auto vorstellen kann.“ Dazu kommt ein kommender Kilometer-Millionär. Der Besitzer des W140 fuhr einst an jedem Wochenende von Hamburg aus zu seiner Finca nach Spanien. 950 000 Kilometer mit dem Originalmotor. Selbst Fliegen ist eben nicht immer schöner.

Standesgemäß dürfte der Tag auch für die Salzprinzessen Anna-Lena Stiewe werden. Sie wird, begleitet von Bodyguards, über den Sälzerplatz chauffiert. Am 28. April werden offenbar nicht nur Männerträume wahr.

Das Programm

Treffen für die Teilnehmer der BSMMS (Bad Sassendorf Mercedes Motor Show) ist am 28. April ab 9 Uhr am Edeka-Parkplatz. Ab 10 Uhr geht es auf eine **kleine Ausfahrt mit Überraschungsziel**. Ab ca. 13 Uhr erfolgen die Rückfahrt nach Bad Sassendorf und das **Ausstellen der Fahrzeuge auf dem Sälzerplatz/Fußgängerzone**. Am Platz gibt es für Fahrer und Besucher neben dem S-Klassteller auch Kaffee und andere Getränke, später gibt es auch reichlich selbst gemachten Kuchen. Im Anschluss werden **einige Gewinner bei der Verlosung** ermittelt.